

## Die Ehe im neuen Zeitalter

Gesegnet sei euer Leben, all euer Denken, Sehnen und Trachten, allerliebste Freunde. Ohne euer eindeutiges Bekenntnis, eurem inneren Potential als Gott-Mensch nach zu leben, könnten wir unsere Aufgaben nie lösen. So sind wir von eurer Ehrlichkeit und Liebe abhängig, wie ihr von unserer: Von eurer Hingabe an den Schöpfer, wie ihr von der unsrigen an ihn. Lasst diese schöne wechselseitige Arbeit im Namen des Herrn Jesus Christus aufs Neue gesegnet sein.

Sein Name würde nie eine solche Ambivalenz und sogar Negativität hervorlocken, wäre die Göttliche Wahrheit nicht überall verdreht, so auch was sein irdisches wie himmlisches Leben angeht. Die großen Göttlichen Einflüsse eignen sich mehr zur Verzerrung als angenehmere Schöpfungen. Habt ihr dieses Wissen erlangt, könnt ihr das in eurem Leben leicht beobachten: Die großen spirituellen Kräfte in der dynamischen Liebe fürchtet man, verleumdet sie und widersetzt sich ihnen mehr als lauen Strömungen. Das ist der eigentliche Grund, warum Sexualität so tabuisiert ist, und warum die Befreiung der spirituellen Kräfte so bedrohlich und gefährlich scheint. Denn diese Kräfte sind keineswegs nur ätherisch. Sie umfassen die ganze Persönlichkeit und zweifellos auch den Körper. Und daher erlitt auch die Christus-Kraft, das Christus-Bewusstsein und die Christus-Wirklichkeit so viel Missverständnis und Kampf.

Es stimmt, diese Kräfte sind so stark, dass ungeläuterte Menschen sie nicht ertragen können. Entsprechend der Negativität und der Verzerrung, die der Verstand und das Bewusstsein des Menschen in sich trägt, treten diese machtvollen Ströme als Krisen, Schmerz und Gefahr auf. Aber Teil von ihnen und für sie empfänglich zu sein, ist das tiefste Bestreben jeder Seele, bewusst oder unbewusst.

Aus dieser Sicht ist die Entwicklung der Institution Ehe von großer Bedeutung. Gründlichere Einsicht ist nun nötig, damit ihr euer Verständnis für die Ehe erweitern und vertiefen und dieses Wissen nutzen könnt, um eigenes Sehnen zu artikulieren. Das ist immer der erste Schritt, was ihr ersehnt, wirklich werden zu lassen.

Über die Jahrhunderte ihrer Existenz hat sich die Menschheit in vielen Bereichen entwickelt. Betrachten wir einige Seiten dieser Entwicklung der Ehe während dieses Zeitraumes. Das gibt euch eine Vorstellung von ihrer Entwicklung bis heute, was euch wiederum einen Ausblick auf ihre Zukunft öffnet. Ihr werdet die heutige Einstellung zu dieser Institution mit diesem Einblick im

Kopf sehen. Geschichte kann man nur richtig begreifen, hat man die spirituelle Bedeutung verstanden, die allem irdischen Geschehen zugrunde liegt.

Noch nicht allzu lange her war die Ehe vor allem ein Arrangement, das einer Reihe von Funktionen diente, am wenigsten aber dem Austausch, der Liebe, der Gegenseitigkeit auf allen Persönlichkeitsebenen. In der Tat wurden die beidseitige sexuelle Hingabe und tiefer Austausch auf dynamischen Energieebenen abgelehnt und verurteilt. Die Ehe diente als finanzieller und sozialer Vertrag zur Befriedigung anderer Persönlichkeitsfunktionen niederen Motiven: Finanzielle und soziale Vorteile standen an erster Stelle. Noch bedeutsamer war die volle Überzeugung, diese niederen Motive und Gründe seien moralisch richtig und tugendhaft. Männer heirateten Frauen mit guter Mitgift oder die seine soziale Stellung hoben. Mit anderen Worten, Habgier und Stolz wurden verherrlicht und mit Rechtschaffenheit herausgeputzt.

Männer betrachteten sich den Frauen überlegen. Eine Frau zu heiraten war nichts anderes als der Erwerb einer Sklavin, die dem Hausherrn gehorchte und darauf achtete, dass der Mann alle Bequemlichkeit und Annehmlichkeit bekam, ohne für sich selbst etwas zu fordern. Im Austausch für diese Dienste, die miteinschlossen, der meist recht unpersönlichen Lust des Mannes als Objekt zu dienen, war sie materiell abgesichert. Ihr Leben kannte nur die Verantwortung, ihrem Herrn ein angemessenes Objekt zu sein. Natürlich begreift ihr, meine Freunde, dass die Verantwortung des Mannes über die bloß finanzielle weit hinausging. Da die Frau nicht als gleichberechtigt angesehen wurde, war sie moralisch kaum verantwortlich. In jenen Jahrhunderten bestand die begriffliche Realität emotionaler und mentaler Verantwortung nicht, sicher aber als Tatsache. Selbst ohne Bewusstsein für diesen Gedanken, akzeptierten Männer diese Tatsache, wenn es andere Männer betraf, leugneten sie aber völlig, wenn es um Frauen ging.

Offensichtlich war dies nicht allein die Folge männlicher Verzerrung und Negativität, sondern gleichermaßen Ergebnis einer stark verwurzelten Absicht in der weiblichen Psyche. Die Frau verweigerte sich auf allen Ebenen lange der Selbstverantwortung und schuf dadurch die ungleiche Geschlechterbeziehung mit.

Beide Geschlechter fürchteten, und das noch immer, die machtvollen spirituellen Energien, die in Liebe, Eros und Sex zwischen Mann und Frau liegen. Sie sind das Schöpferische selbst, dem alles Bestehende entstammt. Dieser kraftvolle Strom kann durch verschiedene Methoden heraufbeschworen werden, nicht nur als bindende Kraft zwischen Mann und Frau, sondern auch durch spirituelle Disziplinen im Menschen selbst. In diesem Fall lassen sie in der menschlichen Seele das männliche und weibliche Prinzip und Energieströme verschmelzen.

Die ungeläuterte Seele kann diesem Strom nicht standhalten. In dem Maße, wie ungeläuterte Seelensubstanz an der Persönlichkeit nagt, muss sie geleugnet, verdrängt und abgespalten werden.

Sexualität, die ohne Liebe, ohne Bindung und Achtung auftritt, ist einfach so ein abgespaltener, gelegener Energiestrom. Menschen, die glauben, pornographischer oder promiskuitiver Sex sei angenehmer als eine Sexualität, die einer einheitlichen Ganzheit entströmt und Liebe und spirituelle Einheit verbindet, könnten nicht mehr irren. Das ganze Gegenteil ist richtig. Doch ist die Macht einer solcher Sexualität so stark, dass eine Seele, die zum Teil noch im Dunklen lebt, sie nicht aushalten kann.

Ein weiterer Irrtum des Menschen ist der Glaube, ein ordentlich verheiratetes Paar, das einander treu ist, stünde zwangsläufig jenseits der abgespaltenen Sexualität. Die typische Ehe früherer Zeiten war, wie zuvor beschrieben, ein umfassender Ausdruck von Unterdrückung, Verdrängung und Leugnung spiritueller Energieströme. Beim Mann zeigte sich das oft als Unfähigkeit, starke sexuelle Gefühle für die Frau zu empfinden, die er liebte, ehrte und achtete. Manchmal ist die unbewusste Furcht vor diesem Strom so stark, dass die Spaltung vollkommen ist und der Mann unfähig, mit der geliebten Frau Sexualität zu erfahren. Doch in vielen Fällen besteht die Spaltung gegenüber ein und derselben Frau. Er mag der Angetrauten relative Achtung und Liebe schenken, statt sie für unterlegen zu halten, blendet aber ihre Realität während der sexuellen Vereinigung aus. Dieser Akt kann nur vollzogen werden, wird sie in seiner Vorstellung zu einem niederen Objekt. In einer respektablen Ehe, die gesellschaftlich anerkannt ist, kann daher durchaus pornographischer Sex vorkommen.

Bei der Frau zeigt sich die Leugnung des geeinten Stromes, der für die ungeläuterte Seele zu stark ist, oft in totaler Leugnung ihrer sexuellen Körperlichkeit. Und wann immer sich ihre Sexualität zeigt, trotz all ihrer Versuche, sie zu leugnen, erfüllt sie das mit Scham und Schuldgefühlen.

Die heutigen Missverständnisse über sexuelle Schuld und Verdrängung in eurer Welt sind fast so groß wie eh und je. Verdrängung, Leugnung, Schuld und falsche Scham waren nicht nur Folge der Sitten und bigotten Einflüsse. Sie waren vor allem Folge der Unfähigkeit, den voll geeinten Energiestrom auszuhalten, was nur jemand kann, der von Negativität, Angst, Zweifel und Destruktivität wenigstens halbwegs frei ist.

Der stark sexuelle Mensch, der eine lieblose Sexualität ohne echtes Verschmelzen mit seinem Partner lebt, der ohne Herz und Verstand seine Partner wechselt, also promiskuitiv ist, ist nicht wesentlich anders als der Moralist, der seiner Frau treu ist, mit der er sich heimlich in ehelicher Pflicht paart. Beide haben Angst vor dem Liebe-Sex-Strom, der sich in der Kraft des Eros, der Wechselseitigkeit der seelischen Entwicklung, dem Bekenntnis zueinander und der eigenen Läuterung vereinigt.

Die Mann-Frau-Beziehung der Vergangenheit und die Einstellung zur Institution Ehe sind direkte Folge der Angst vor dem geeinten Liebe-Sex-Strom. Der Durchschnittsmensch kannte praktisch

keine Selbstläuterung; maßgeblich fand sie nur in den Kirchen statt. Aber dort war die volle Kraft des Stromes wieder durch das Zölibat gedämpft. Wohl haben einige besonders begabte, fortgeschrittene Menschen diese spirituelle Kraft in sich durch eigenes Bemühen erweckt. Mystische Ekstase ist nichts als die Freisetzung einer spirituellen Kraft, durch die Gott als lebendige und physische Realität erfahren wird. Als Idealzustand kann das auch in der Verschmelzung von Mann und Frau geschehen, die beide frei genug von Angst sind und gemeinsam einen Pfad der Selbstläuterung gehen. Ihre Vereinigung befreit diese innere Kraft, so dass sie Gott in sich und in einander erfahren.

Bevor wir weiter über diese Erfahrung sprechen, wollen wir zu den Entwicklungsstufen eurer Geschichte zurückkehren. Das Bild, das ich von der Ehe zeichne, ist nicht sehr attraktiv. Die Ehe, wie sie lange bestand, war wirklich ein sündhafteres Erbe als alle Sünden, die die Moralisten, die diese Normen festschrieben, verdammt. Sie richteten die Anklage der Sünde auf unerlaubten, promiskuitiven oder pornographischen Sex, den man äußerlich aufspüren konnte. Es stimmt, dies alles zeugt von der Leugnung der gottgegebenen Vereinigung von Liebe und Sexualität - des größten Energiestroms, der selbst Ausdruck Göttlicher Präsenz ist. In gewissem Sinne ist diese Furcht und Leugnung ein Symptom der ungeläuterten Seele, des gefallen Geistes, wenn ihr so wollt. Aber da ihr alle auch in der Rückkehrbewegung zum Zustand der Göttlichkeit eine Aufgabe erfüllt, ist es nutzlos, über diese Tatsache zu schimpfen. Diejenigen, die es tun, sind selbst gefallene Geister, ungeläuterte Seelen, und Teil dieser evolutionären Rückkehr. Also ist die angemessene Einstellung zur Furcht vor der vollen Wucht dieses Stroms die Akzeptanz dieser Lebens Tatsache; leichtes Training ist nötig, damit sich der Mensch langsam an die hohe Spannung dieser Kraft gewöhnt und sie gut aushalten kann. Ekstase kann und wird angenehm werden, wenn die Seele an Qualität gewinnt. Dies geschieht durch eine Entwicklung über viele, viele Inkarnationen hinweg.

Das wirklich Sündhafte an dieser Einstellung zur Ehe, die noch gar nicht lange her ist, war die Folge einer abgeleiteten Schuld. Statt seine Angst zuzugeben, die Frau als Gleichberechtigte zu lieben, musste der Mann sie unterdrücken. Statt zuzugeben, Angst vor der Liebe zu einem Gleichberechtigten und Lust an der Sexualität zu haben, musste sich die Frau dem Mann entfremden, indem sie ihn zum Feind machte. Statt zuzugeben, eine gleichberechtigte Beziehung zu fürchten, musste der Mann die Frau zum Objekt herabwürdigen. Statt zuzugeben, auf allen Ebenen Furcht vor der eigenen Verantwortung zu haben, machte sich die Frau zum Objekt und sprach den Mann allein für das gemeinsam Geschaffene schuldig. Beide Geschlechter leugneten die Furcht, was man in einem viel tieferen Sinne die erste Schuld nennen könnte und der ganzen Menschheit gemein ist. Aber ihre Leugnung schuf die zweite, von der einige Energie die Impulse des niederen Selbst speiste. Das förderte die Habgier. Geld, Macht und soziale Vorteile motivierten die Partnerwahl. Die öffentliche Zurschaustellung, die äußere Erscheinung, das idealisierte Selbst wurde genährt: Stolz und Eitelkeit wurden zu moralischen Werten erkoren. Wenn ihr euch die moralische Entrüstung und Selbstgerechtigkeit von Männern und Frauen gegenüber jenen

anschaut, die von den akzeptierten Normen abweichen, seht ihr die Stärke der zweiten Schuld. Die Maske gab nicht vor, wirklich Gutes und Wertvolles zu befürworten. Sie setzte Habgier, berechnenden Eigennutz, stolzes äußeres Auftreten und gegenseitige Ausbeutung als höchste moralische Normen. Solche Ansprüche gehen über ordinäre Heuchelei weit hinaus. Solche Heuchelei, tiefverwurzelt und bössartig, muss mit Kraft ausgerissen werden, soll die Seele heilen können. Es ist wichtig, meine Freunde, das Wesen dieser Haltung gegenüber der Ehe über viele, viele Jahrhunderte zu erkennen. Menschen, die aus Liebe heirateten, waren die große Ausnahme.

Der kollektive Bewusstseinszustand hatte in der Vergangenheit die meisten Ehen diesen Bedingungen unterstellt. Er schuf auch die karmischen Bedingungen, Voraussetzung für die Führung bei anstehenden Inkarnationen. Der übliche Antagonismus zwischen den Geschlechtern zum Beispiel musste sich besonders zwischen Mann und Frau viel stärker zeigen als heute. So wurde oft „verabredet“, dass zwei Menschen sich als künftige Ehepartner kennenlernen sollten. Die Eltern arrangierten es. Eine solche Vereinigung bot den Rahmen, um bei beiden allgemeine und besondere negative Gefühle und Einstellungen zutage zu fördern, die, indem sie bewusst wurden, Grundlage der Transformation wurden. Die „im Himmel geschlossenen Ehen“ waren also keineswegs immer positive Vereinigungen der Liebe, Zuneigung, Anziehung und Achtung, meine Freunde. Die negative Beziehung zwischen unzähligen Frauen und Männern schuf das Kollektibewusstsein, schuf karmische Bedingungen und auch die dann herrschenden gesellschaftlichen Normen.

In jüngster Zeit machte das Bewusstsein einen großen Sprung. Die Menschheit ist wirklich bereit, die alten Einstellungen loszulassen und neue Bedingungen, neue Normen und Moralbegriffe zu setzen. Das lässt sich an vielen drastischen Veränderungen in eurer heutigen Welt deutlich ablesen. Die Frauenbewegung, die sexuelle Befreiung und eine ganz andere Einstellung zur Ehe sind sichtbare Anzeichen für ein sich neu entwickelndes Bewusstsein. Diese Erscheinungen müssen im Lichte einer evolutionären Grundrichtung gesehen werden, sonst könnt ihr die innere Bedeutung all dieser Veränderungen nicht begreifen.

Alle Entwicklungen neigen dazu, von einem Extrem ins andere zu fallen. Hin und wieder ist das unvermeidlich, manchmal gerade erwünscht, vorausgesetzt, das Pendel schlägt nicht übertrieben aus. Doch schlägt es weiter aus als nötig oder erwünscht, entsteht genau wie beim anderen Extrem Fanatismus und Blindheit.

So ist zum Beispiel die sexuelle Freiheit von heute eine Reaktion auf die Fesseln früherer Zeiten. Diese Phase, die die Menschen für bestimmte Zeit durchlaufen müssen, ist bis zu einem gewissen Grade unentbehrlich, bis die Einsicht des neuen Bewusstseins sich vervollständigt und die Festlegung auf einen Partner als freier und unendlich viel angenehmer erlebt wird als der ungebundene Zustand ungehemmten Partnertauschs. Der Zyklus musste sich vom unfreiwillig

monogamen Bekenntnis mit den begleitenden Einschränkungen für die Persönlichkeitsentfaltung von Mann und Frau - zu einem Wachwerden der schwächenden Wirkungen dieser Haltung und einem folgendem Libertinismus und polygamen Ausdruck bewegen. Von da kann die Bewegung zu einer neuen Verwurzelung in echter innerer Freiheit und Unabhängigkeit voranschreiten, die freiwillig das monogame Bekenntnis wählt, weil es unendlich viel mehr Befriedigung, Bereicherung und Erfüllung bietet.

Eine besonders böartige Seite der alten Einstellung zur der Ehe war, dass das sexuelle Bedürfnis wie das nach Kameradschaft durch opportunistische, materielle und ausbeuterische Ziele vergiftet war. Immer, wenn ein Seelenstrom insgeheim in den Dienst eines anderen gestellt ist, werden beide negativ. Ließe man Liebe, Eros und Sex ihren angestammten Platz, könnte das echte Bedürfnis nach Erfolg, Achtung der Gemeinschaft, materiellem Überfluss dem höheren Selbst gemäß funktionieren. Dass man Vergiftung und Verschiebung so sah, als wären sie die moralisch angenehmere Einstellung, war sogar schlimmer. Die Menschheit musste sich von dieser Verzerrung losmachen, und eine gewisse Umwälzung wurde unvermeidlich: Die sexuelle Revolution musste sich manchmal auf unliebsame Weise zeigen - aber nur außerhalb des Zusammenhangs gesehen. Natürlich muss jeder seine Lektion selbst lernen. Sie ist genau das, was ich hier sage. Die alten Verhaltensweisen brauchen dringend eine gründliche Veränderung. Ein neuer sexueller Ausdruck und eine freudige Akzeptanz des Sexualtriebes muss hervortreten. Außerdem muss jeder Mann und jede Frau begreifen, wie ungeheuer wichtig die Ganzheit von Liebe, Eros und Sex, von Zuneigung und Achtung, von Zärtlichkeit und Leidenschaft, von Vertrauen und Partnerschaft, von Austausch und gegenseitiger Hilfe ist. Man muss begreifen, dass das bindende Bekenntnis kein moralischer Erlass ist, der euch die Lust nimmt. Genau das Gegenteil ist richtig. Man muss verstehen, dass der durch das Verschmelzen von Liebe, Respekt, Leidenschaft und Sexualität wachgerufene Strom unendlich viel ekstatischer ist, als eine flüchtige Vereinigung es je sein könnte. Tatsächlich ist er so kraftvoll, dass die Autoritäten, gegen die jetzt so viel rebelliert wird, ihn mehr als alles andere fürchten. Diesem Strom, der ihnen nur eine Sexualität erlaubt, die abgeschnitten vom Herzen und fern von echter Intimität und Austausch ist, sind sie gar nicht so fern.

Es ist wichtig, dass ihr den Zustand kennt, in den ihr hineinwachsen könnt und schließlich hineinwachsen müsst, da er eure innere Bestimmung ist. Er ist der Plan, ohne den ihr euer Schiff nicht steuern könnt. Aber es besteht ein feiner, aber klarer Unterschied zwischen diesem lockenden Modell und dem zwanghaften Versuch, etwas zu sein, in das ihr bisher organisch noch nicht hineingewachsen seid. Erkennt ihr das Modell ohne Zwang an, akzeptiert ihr euer Menschsein. Ihr wisst, als Mensch könnt ihr nicht sofort ideal und ganz eins sein. Ihr wisst, viel Zeit, viel Erfahrung, viele Lektionen, viel Versuche und Irrtümer, unzählige Inkarnationen sind nötig, bis eure Seelensubstanz so entwickelt ist, um zu dieser Ganzheit zu werden. Ihr müsst wissen, dass es einen solchen Zustand gibt, selbst wenn ihr ihn noch nicht erfahren könnt. Ihr

müsst das wissen, ohne eigenen Druck, ohne Moralisieren, ohne Entmutigung. Diese Einstellungen sind alle destruktiv und irreführend.

Leider versuchten fast alle institutionalisierten Religionen, einen Idealzustand vorzuschreiben, dem die Menschen derzeit unmöglich gerecht werden können. Deswegen ist ihr Ruf heute so schlecht. Ein Gefühl für die Ganzheit sollte ohne Mühe seinen Platz in eurem Bewusstsein finden, wenn ich diesen Ausdruck benutzen darf. Und nie sollte sie zur Knute werden, sondern nur eine Erinnerung daran, wer ihr eigentlich schon seid, und wer ihr eines Tages sein werdet.

Wegen der Irrtümer der Religion Atheist zu werden, ist genauso töricht, wie die Ehe früherer Verzerrungen wegen insgesamt abzuschreiben. Bevor viele Menschen die Ehe als wertvolle Institution anzweifelten, begann sich ihre Einstellung zu ihr bereits erheblich zu ändern. Das geschah in den letzten Jahrzehnten. Anders als früher wählen die Menschen sich ihre Partner frei und zwar hauptsächlich aus Liebe. Doch führte auch das oft zu Fehlern. Nur allzu oft wählten Menschen, die zu jung und unreif waren, um eine wirklich sinnvolle Einheit zu bilden, die Ehe, die sich auf oberflächliche Anziehung gründete, ohne tieferes Wissen des eigenen und anderen Selbst. Kein Wunder, dass solche Ehen nicht halten konnten. Aber auch diesen Schritt musste man durchmachen, ehe man reif werden konnte. Wie die Menschen nicht lernen können, ohne auf ihre Fehler und Unreife zu stoßen, so auch das Kollektivbewusstsein. Beide müssen neue Wege ausprobieren, bevor die Seele Einsicht und Wahrheit gewinnen kann. Die Freiheit einer unabhängigen Wahl, die Freiheit, sexuelle und erotische Freuden zu erleben, Fehler zu machen und daraus zu lernen, die Freiheit, in andere, reifere Beziehungen hineinzuwachsen, indem das Selbst wächst, ohne Missbilligung, all dies ist notwendige Voraussetzung, die wahre Bedeutung der Ehe zu erlernen. Das heißt, sie nicht als Fessel zu sehen, die einem durch äußere oder innere moralische Autorität auferlegt ist, sondern als frei gewähltes Geschenk, den größten, angenehmsten vorstellbaren Zustand, höchste Lust und Erfüllung, für die die Seele und der Mensch stark, beweglich, reif und fähig werden muss, um ihre Energien auszuhalten. Glückseligkeit, Ekstase und höchste Lust gibt es nie grundlos, sind aber nie billig zu haben. Das geht nicht. Das geht nur, wenn der Mensch genug Läuterung, Sicherheit, Vertrauen, Selbsterkenntnis, Begreifen des Universums, Christheit erlangt hat.

Die sexuelle Befreiung muss einige Stufen durchlaufen, die übertrieben scheinen mögen oder es sogar sind, bevor weitere sexuelle Befreiung - die Vereinigung von Liebe, Eros und Sex - die Ehe des Neuen Zeitalters erschaffen kann. Flüchtige sexuelle Begegnungen sollten nicht als letztes Stadium der Befreiung angesehen werden. Sie sind bestenfalls eine vorübergehende, beschränkte Phase, durch die man durch muss. Niemanden, der diese Stufe erlebte, hat sie je befriedigt, nicht einmal physisch. Ihr könnt euch selbst etwas vormachen und glauben, es sei das Beste, was ihr je zu erfahren hoffen könnt, aber das ist es nicht. Ihr mögt euer tieferes unerfülltes Verlangen

leugnen, weil etwas davon gestillt wurde. Aber ihr müsst viel weiter gehen, um euch das zu geben, was ihr wirklich braucht, wollt, ersehnt und tatsächlich habt.

Wie die sexuelle Revolution muss auch die Frauenbewegung in eine Art Extrem fallen - wenigstens zeitweilig. So muss manche Frau so hart und unnachgiebig werden wie ihr ärgster Feind, der Mann, um ihre Stärke zu erfahren, ihre Fähigkeit, unabhängig, selbstverantwortlich, schöpferisch und einfallsreich zu sein. Solange das eine vorübergehende Erscheinung, eine Zwischenphase ist, die weitere Veränderungen zeitigt, ist alles in Ordnung. Aber hochstilisiert zum höchsten Ideal ist es so schädlich wie die unterdrückte und abhängige Kindfrau, die ihr nicht mehr sein wollt oder braucht. Die Frau des Neuen Zeitalters verbindet Unabhängigkeit, Selbstverantwortung und volles Erwachsensein mit Sanftheit und Nachgiebigkeit, was man früher als ausschließlich dem abhängigen Parasiten zugehörig ansah. Der Mann des Neuen Zeitalters verbindet seine Herzgefühle, Sanftheit und Güte mit seiner Stärke und Fähigkeiten, nicht wie die Frau, aber auf ergänzende Weise. Beide können sie die Ehe des Neuen Zeitalters bilden.

Die Ehe des Neuen Zeitalters wird nicht in jungen Jahren geschlossen. Sind die Beteiligten jung, haben sie einige Reife erlangt als Folge echter, intensiver Pfadarbeit wie dieser. Die Ehe des Neuen Zeitalters ist ein Nukleus an Stärke, mit Partnern, die sich auf ihrer gemeinsamen Reise gegenseitig Mut zusprechen wie auch anderen, die sich für eine gemeinsame Aufgabe zu einem höheren Zweck zusammengefunden haben. Die Ehe des Neuen Zeitalters ist völlig offen und transparent. Sie kennt keine Geheimnisse. Der Seelenprozess der Pfadarbeit wird vollkommen miteinander geteilt. Diese Offenheit und Transparenz muss man erlernen. Es ist ein Pfad im Pfad sozusagen. Ihr müsst eure Probleme mit dieser Offenheit aufdecken, statt sie zu leugnen oder zu verbergen. Wenn ihr das nicht tut, kann eure Unerfülltheit nicht gelindert werden, egal, wie sehr ihr euren Partner oder äußere Umstände dafür schuldigsprecht. Teil dieser Offenheit ist das Aufdecken eurer Furcht vor dem starken spirituellen Strom, vor den Kräften, die durch die Vereinigung von Sexualität und Herz frei wurden. Teilt ihr diese Furcht miteinander, auch wenn ihr beide sie bisher noch nicht auflösen könnt, werden die Behinderungen relativ schnell beseitigt. Sogar schon aus diesem Teilen rührt eine Art pulsierender Erfüllung.

In der Ehe des Neuen Zeitalters ist Voraussetzung zur Erfüllung und Erhaltung einer lebendigen Beziehung ein Pfad gründlicher Selbstentwicklung und die Leerung aller verborgenen Bereiche des Selbst. Wenn die Resonanz verebbt, muss man sich auch dem stellen, und beide Partner müssen es gemeinsam erforschen. Es mag dafür jede Menge Gründe geben, keiner unbedingt schlecht oder beschämend.

Wenn sich alle Persönlichkeitsebenen treffen, verbinden, offen zueinander sind und schließlich verschmelzen, überschreitet die Intensität und Schwingung der sexuellen Begegnung alles, was ihr euch jetzt vorstellen könnt. Ihr seht euch danach zutiefst, denn diese Erfüllung ist euer

Geburtsrecht und eure Bestimmung. Nur in einer Beziehung wie der hier beschriebenen kann es das geben: In der Ehe des Neuen Zeitalters. Diese Art der Verschmelzung ist nicht leicht. Sie ist die Folge unendlicher Geduld, Wachstum, Wandel, Transformation. Aber sie sollte in eurer Vorstellung als eine Möglichkeit leben, die ihr tatsächlich eines Tages realisieren könnt.

Verschmelzung auf allen Persönlichkeitsebenen bedeutet Verschmelzung aller Energiekörper. Das ist sehr selten. Ihr werdet wissen, wann die Verschmelzung nur körperlich eintritt und wann emotional, mental oder spirituell. All diese Energiekörper existieren als Realität und können verschmelzen oder auch nicht, den jeweiligen Umständen entsprechend. Findet die Verschmelzung auf all diesen Ebenen statt, werdet ihr nicht nur eins mit eurem Partner, sondern auch mit Gott. Ihr erkennt ihn im Partner und in euch selbst. Kein Wunder, dass der Strom zu stark ist, um ihn auszuhalten, es sei denn, euer Charakter hat einen hohen Grad innerer Entwicklung und Läuterung erfahren.

Ist erkannt, dass die sexuelle Verschmelzung ungenügend und uninteressant ist, wenn sie nicht alle diese Energiekörper im Reinigungsprozess miteinschließt, ist das Herangehen an die sexuelle Begegnung völlig anders als jetzt. Sie wird nie wahllos oder zufällig sein. Man erlebt sie als heiliges Ritual, jedes Paar erschafft sich diese Rituale selbst, die in jeder Phase anders sein können. Sie werden nie zu fester Routine. Die sexuelle Begegnung ist die echte Verschmelzung des männlichen und weiblichen Prinzips als universeller Kräfte. Jede sexuelle Verschmelzung ist ein Schöpfungsakt, der bei beiden neue spirituelle Formen, neue Höhen der Entwicklung erzeugt, die anderen weitergegeben werden können.

Im Verschmelzen und Ergänzen beider Göttlichen Aspekte, - der männlichen und weiblichen Kraft - schafft man nicht nur völlige Erfüllung, Ekstase und Glückseligkeit, sondern dauerhafte neue Werte und echte Erfahrung der Göttlichen Realität, des Christus in sich und im anderen.

Meine liebsten Freunde, diese Lesung soll euch keineswegs entmutigen, egal, wie fern ihr dieser Möglichkeit und Bestimmung zu sein glaubt, die ich hier darstelle. Ihr bewegt euch in diese Richtung durch die bloße Fähigkeit, diese Lesung zu begreifen und euch dafür zu entscheiden, sie auf beste Weise zu nutzen, ganz gleich, wo ihr seid. Diese Wahrheit zu kennen, wird euch befreien, wie es jede andere auch muss, auch wenn ihr ihre Vervollkommnung in diesem Leben nicht erreichen könnt. Freut euch, dass es sie gibt und auf euch wartet. Erkennt diese Wahrheit als Bereicherung, die euch zuteil wurde.

Zwischen männlichen und weiblichen Energieströmen besteht eine enorme Spannung, die sich positiv oder negativ zeigen kann. Ist sie negativ, ist die Sexualität mit Leugnung verknüpft (Homosexualität, Verdrängung, Asexualität, Impotenz, Frigidität) oder drückt sich negativ aus (Sadismus, Masochismus, Fetischismus). Es kann sehr dringend sein, sich negativ gebundene

Sexualität ausdrücken zu lassen, denn völlige Leugnung macht der ganzen Persönlichkeit einen Strich durch die Rechnung, und die Spannung wird so hoch, dass nichtsexuelle Gewalt entsteht. Treten diese Ausdrucksformen in der Phantasie auf oder in gegenseitigem Einverständnis und niemand wird geschädigt oder gezwungen, können sie ein Schritt zu einer fester zusammenhängenden, verbundeneren Sexualität sein, besonders wenn sie nicht verherrlicht, sondern in ihrer wahren Bedeutung verstanden wird.

Äußert sich die Spannung positiv, ist sie wirklich ein psychischer Kernpunkt. Die Ehe des Neuen Zeitalters ist einer. Freigesetzte Energie, freie Kreativität, gegenseitige Ekstase - dieses sind tiefe spirituelle Erfahrungen in, durch und mit Gott. Göttliche Sexualität muss im Neuen Zeitalter anerkannt werden. Weder ist sie in alten Tabus, Verleugnungen, noch in moralischen Urteilen über diese schöpferische Kraft zu finden, noch in den Abweichungen, die zwangsläufig als Folge einer unvollständigen Entwicklung auftreten. Die Explosivkraft der Spannung zwischen dem Männlichen und Weiblichen und seine Freisetzungsmechanismen durchdringen den ganzen Menschen und transzendieren das Endliche. Sie vergeistigt wirklich den Körper und materialisiert den Geist. Das ist die Aufgabe der Evolution.

Damit segne ich euch, meine Lieben. Der Christus in eurer tiefsten Seele verschmilzt mit dem Christusbewusstsein und den Energien, die euch umgeben und mit seiner Liebe, seiner Stärke und seinem Segen füllen.

Übersetzung: Paul Czempin 1988, 1990, 1995  
Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Foundation  
Postfach 6010  
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA  
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder  
Besuchen Sie: [www.pathwork.org](http://www.pathwork.org)

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

#### Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

#### Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.